

Niederschrift

über die 47. Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur - und Sportausschusses der Stadt Haldensleben am 22.05.2018, von 18:00 Uhr bis 19.00 Uhr, in der Stadt- und Kreisbibliothek Haldensleben, Gerikestraße 3 a

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Klaus Czernitzki

Mitglieder

Herr Martin Feuckert

Frau Annette Koch

Herr Hermann-Gerhard Ortlepp

Herr Dr. Michael Reiser

Herr Eberhard Resch

sachkundige Einwohner

Frau Christel Hintze

Abwesend:

Mitglieder

Herr Dr. Peter Koch – entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Karin Bode – entschuldigt

Herr Dirk Lenz

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 17.04.2018
4. Vorstellung der Bibliotheksarbeit
5. 1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Haldensleben über die Benutzung sowie die Erhebung von Entgelten für die Benutzung des Alsteinklubs in der KulturFabrik, der Jugendherberge sowie der kommunalen Sportstätten und Schulen - Vorlage: 374-(VI.)/2018
6. Förderanträge
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen
9. Einwohnerfragestunde

II. Nichtöffentlicher Teil

10. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 17.04.2018
11. Anfragen und Anregungen
12. Mitteilungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki eröffnet die Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 4 Ausschussmitglieder und die sachkundige Einwohnerin, Frau Christel Hintze, anwesend; der Ausschuss ist beschlussfähig. Stadtrat Dr. Peter Koch und die sachkundige Einwohnerin Frau Karin Bode hatten sich entschuldigt.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki schlägt vor, die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte 4 und 6 zu tauschen. Evtl. kommen noch weitere Ausschussmitglieder hinzu. Dem Vorschlag des Ausschussvorsitzenden folgen die Ausschussmitglieder einstimmig. Damit werden die geänderte Reihenfolge der Abhandlung der Tagesordnungspunkte und die Tagesordnung an sich bestätigt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 17.04.2018

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift vom 17.04.2018 liegen dem Ausschussvorsitzenden schriftlich keine Einwendungen vor; so dass der öffentliche Teil der Niederschrift vom 17.04.2018 als bestätigt gilt.

Die Stadträte Hermann Ortlepp und Dr. Michael Reiser kommen hinzu, somit sind 6 Ausschussmitglieder anwesend.

zu TOP 6 Förderanträge

6.1. **Förderantrag – HSV Haldensleben e.V. Abteilung Handball**

Für das Handballferriencamp, das in der Zeit vom 02.07. bis 04.07.2018 geplant ist, wird um finanzielle Beteiligung seitens der Stadt Haldensleben in Höhe von 350,00 € gebeten.

Anzahl der Teilnehmer: 40 Kinder und 8 Betreuer Kosten insgesamt: 1.1.00,00 €

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, dem HSV, Abt. Handball, den beantragten Zuschuss zu gewähren.

6.2. **Förderantrag – SV Grün-Weiß Süplingen e.V.**

Für die Teilnahme an der Deutschen Juniorenmeisterschaft im Kegeln in Kiel vom 01.06. bis 03.06.

2018 beantragt der SV Grün-Weiß einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 200,00 €.

Kosten insgesamt: 703,60 €

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, den SV Grün Weiß Süplingen finanziell zu unterstützen. Der beantragten Fördersumme in Höhe von 200,00 € wird zugestimmt.

6.3. **Förderantrag Männerchor „Brüderlichkeit“ Hundisburg e.V.**

Für das 31. Parksingens im Landschaftspark Haldensleben-Hundisburg am 24.06.2018 bittet der Männerchor „Brüderlichkeit“ um finanzielle Unterstützung. Es wird eine Förderung in Höhe von 500,00 € bei der Stadt Haldensleben beantragt. Kosten insgesamt: 1.700,00 €.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig, das Parksingens im Landschaftspark mit 500,00 € zu unterstützen.

zu TOP 4 Vorstellung der Bibliotheksarbeit

Frau Ermel, Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek berichtet, dass sich die Bibliotheksarbeit in den letzten 10 Jahren verändert habe. Wie allgemein der Presse zu entnehmen war, haben sich in Sachsen-Anhalt die Besucherzahlen verringert, einhergehend damit auch weniger Entleihungen. Dieser Trend ist auch in Haldensleben zu verzeichnen. Auf der anderen Seite sind in den letzten Jahren viele neue Aufgaben hinzukommen. Die Bibliotheken werden immer mehr zum sogenannten „dritten Ort“, d.h., dass es neben Schule, Arbeit, zu Hause noch einen dritten Ort gibt, an dem man sich wohlfühlt, sich weiter bildet, seine Freizeit verbringt. Das ist ein Grund dafür, dass die Räumlichkeiten der Stadt- und Kreisbibliothek mehrfach umgestaltet und somit mehr Plätze zum Verweilen in der Bibliothek geschaffen wurden. Vor ca. 10 Jahren beliefen sich die Entleihungen noch auf rund 130.000 und auf 1.800 aktive Nutzer. Inzwischen sind es noch zwischen 1.400 und 1.500 aktive Nutzer und Entleihungen von 100.000 im Jahr. Seit 2011 ist die Stadt- und Kreisbibliothek Mitglied der Online-Bibliothek Sachsen-Anhalt. Alle Mitglieder der Online-Bibliothek können auf den elektronischen Medienpool zugreifen. Es

wurden mittlerweile 37.000 Medien angeschafft, die den Nutzern zur Verfügung stehen. Dazu zählt die Ausleihe von E-Books, Hörbücher können heruntergeladen werden. 10 % der Leser nutzen diesen Service. Für die Ausleihe stehen 3 I-Book-Reader zur Verfügung.

Ein großer Schwerpunkt ist die Veranstaltungsarbeit. Insgesamt finden jährlich 150 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche statt. Regelmäßige Veranstaltungen sind zudem der Kreativ-Treff, Kreativ-Thema, Konversationsstunde. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule werden Deutschkurse angeboten. Seniorenbeschäftigung ist ein weiterer Bereich, der zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Für die Kinder und Jugendlichen steht ein Multifunktionsstisch mit verschiedenen Apps zur Verfügung, der während des Besuches in der Bibliothek genutzt werden kann. Es lassen sich auch eigene Apps erstellen.

Zur Leserschaft: Vor ca. 10 Jahren war die stärkste Gruppe zwischen 30 bis 40 Jahre, heute ist die stärkste Gruppe die Generation 60 + und die Kinder, bedingt dadurch, dass regelmäßig Schulklassen und Kindergartengruppen die Bibliothek aufsuchen.

WLAN steht zur Verfügung, die Internetrechner werden häufig genutzt.

Künftig werde sich die Arbeit der Bibliotheken nicht mehr an den reinen Ausleihzahlen bzw. an den Nutzerzahlen messen lassen, weil das Aufgabenspektrum der heutigen Bibliothek sehr viel umfangreicher ist.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki dankt Frau Ermel für ihre Ausführungen.

zu TOP 5 **1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Haldensleben über die Benutzung sowie die Erhebung von Entgelten für die Benutzung des Alsteinklubs in der KulturFabrik, der Jugendherberge sowie der kommunalen Sportstätten und Schulen**
Vorlage: 374-(VI.)/2018

Die Satzungsänderung macht sich erforderlich, weil diese Satzung ab 01.01.2019 auch für die Sportstätten von Süplingen gilt, merkt Amtsleiterin Doreen Scherff an.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen einstimmig dem Stadtrat, der Vorlage 374-(VI.)/2018 - 1. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Haldensleben über die Benutzung sowie die Erhebung von Entgelten für die Benutzung des Alsteinklubs in der KulturFabrik, der Jugendherberge sowie der kommunalen Sportstätten und Schulen – zuzustimmen.

Der **TOP 7** entfällt; es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor.

zu TOP 8 **Anfragen und Anregungen**

8.1. Stadtrat Dr. Michael Reiser kommt auf das Osterfeuer vom Männerchor Hundisburg in diesem Jahr zu sprechen. So wie es Herrn Dr. Reiser berichtet wurde, kam jemand vom Ordnungsamt und hat die Feuchtigkeit des Brenngutes kontrolliert. Es habe weder eine Erklärung noch Hinweise des Mitarbeiters dazu gegeben. Im Nachhinein bekam der Hundisburger Männerchor für das Abbrennen des Feuers eine Strafe auferlegt. So könne man nach Auffassung von Stadtrat Dr. Reiser nicht mit den Vereinen verfahren, die ehrenamtlich wirken. Wenn Auflagen usw. nicht erfüllt gewesen wären, aber so wie Herr Dr. Reiser informiert war, sei alles in Ordnung gewesen. Es hatte zwar geschneit, das Brenngut war nass, aber der Männerchor hatte für sich entschieden, trotzdem das Feuer zu entzünden. Solche bürokratischen Hürden würden nicht dazu führen, dass sich die Vereine uneigennützig engagieren.

Dezernentin Andrea Schulz schildert, dass in diesem Jahr nur der Männerchor Hundisburg sein Feuer angezündet hat. Alle anderen Osterfeuer wurden abgesagt, weil das Brenngut total durchnässt war. So auch in Hundisburg. Das Holz in Süplingen wurde rechtzeitig abgedeckt, das Holz war trocken und somit konnte das Feuer problemlos angezündet werden konnte. Der Mitarbeiter vom Ordnungsamt hat sich alle geplanten Feuerstellen angeschaut und hat die Restfeuchte des Brenngutes ermittelt. Das Gerät hat für das Brenngut in Hundisburg 100 % angezeigt. Es wurde empfohlen, das Feuer nicht anzuzünden. Nur trockenes Holz darf entzündet werden und das war definitiv in Hundisburg nicht der Fall. Der Mitarbeiter vom Ordnungsamt war auch nicht allein vor Ort, sondern in Begleitung der Polizei.

Wie es an dem Tag genau gewesen ist, lasse sich heute nicht klären, aber es sollte nach Recht und Gesetz gehandelt werden, merkt Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki abschließend an.

- 8.2. Stadtrat Hermann Ortlepp möchte die Gelegenheit nutzen, da Frau Scherff anwesend ist, um sein „Lieblingsthema „familienunfreundliche Schließzeiten in den Kita’s “ erneut anzusprechen. In der Kita „Max und Moritz“ haben sich die Eltern das nicht gefallen lassen und sich gegen die Schließzeiten gewehrt. Da ist jetzt wohl vom Hörensagen eine ordentliche Abstimmung erfolgt. D.h., es wurde beschlossen, dass ab dem nächsten Jahr die Schließzeiten erst einmal für 3 Jahre ausgesetzt werden, was er sehr begrüßt. Seine Anregung wäre, die Schließzeiten in allen Kindertagesstätten zu überdenken. Es sollten alle Eltern einbezogen und die Entscheidung nicht so einem kleinen Gremium überlassen werden. Die Leiterinnen, die an den Schließzeiten interessiert sind, weil sie dann weniger Arbeit haben, den Urlaub einzuteilen, sprechen sich für die Schließzeiten aus. Einige Eltern vielleicht auch. Aber es sollten alle Eltern befragt werden, das Ergebnis sieht man jetzt bei „Max und Moritz“. Wäre die Verwaltung bereit, die Satzung zu überarbeiten oder solle er über seine Fraktion den Antrag stellen.

Amtsleiterin Doreen Scherff möchte sich dagegen verwahren, dass es in den Jahren davor keine ordentliche Abstimmung gegeben hätte. Es ist richtig, dass sich der Elternvertreter des Kuratoriums bei „Max und Moritz“ dazu bewogen gefühlt hat, diese Befragung durchzuführen. Das ist grundsätzlich auch in den anderen Einrichtungen möglich. Wie die Abstimmung zu den Schließzeiten zu erfolgen hat, regelt das Gesetz, das geschieht per Kuratoriumsbeschluss. Das Kuratorium stimmt ab, wie mit den Schließzeiten verfahren werde und entsprechend ist in den zurückliegenden Jahren auch verfahren worden. Es ist die Aufgabe einer Leiterin, den Betrieb zu sichern bzw. zu entscheiden, was der Einrichtung zuträglich ist. Die Behauptung von Herrn Ortlepp, dass die Leiterin durch die Schließzeiten weniger Arbeit hätte, sollte so nicht im Raum stehen bleiben. Es wird die Zeit zeigen, ob es für die Betreuung der Kinder letztendlich vorteilhaft oder nachteilig ist, wenn es in der Einrichtung keine Schließzeiten gibt. Amtsleiterin Scherff werde den Leiterinnen der Kindertagesstätten in der nächsten Dienstberatung den Hinweis geben, dass diese Abstimmung in der Kita „Max und Moritz“ stattgefunden hat und dass man das durchaus auch in den anderen Einrichtungen praktizieren kann; was teilweise bereits erfolgt ist.

Wie bereits erwähnt, begrüßt es Stadtrat Hermann Ortlepp, in den Kindertagesstätten keine Schließzeiten vorzusehen. Das ist sein persönlicher Standpunkt und der Standpunkt seiner Fraktion. Es lag ihm fern, diesbezüglich Frau Scherff in irgendeiner Art und Weise beleidigen zu wollen.

In Süplingen gibt es keine Schließzeiten, weil Schließzeiten von den Eltern und Erziehern nicht gewollt sind, ergänzt Stadträtin Annette Koch.

Amtsleiterin Dorren Scherff wirft das Argument ein, dass sich die Einrichtungen „Max und Moritz“ und Süplingen allein von der Größe her nicht vergleichen lassen. Süplingen hat Schließzeiten zwischen Weihnachten und Neujahr, diese fallen für „Max und Moritz“ künftig auch weg.

- 8.3. Stadträtin Annette Koch kommt auf den Förderantrag für den Chor in Süplingen zu sprechen. Für die Anschaffung einheitlicher Chorkleidung wurde vom Ausschuss die beantragte Fördersumme bewilligt. Sie bedankt sich bei Herrn Dr. Reiser für den Hinweis, sich bezüglich weiterer finanzieller Unterstützung an die Bördekreissparkasse zu wenden. Auch die Sparkasse hatte sich finanziell beteiligt.

Der **TOP 9** entfällt; eine Einwohnerfragestunde ist in beratenden Ausschüssen nicht vorgesehen.

Klaus Czernitzki
Ausschussvorsitzender

Protokollantin